# Badische Landesbibliothek Karlsruhe

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**


## Teilnachlaß Hans Thoma I

Handschriftliche Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied der Hans-Thoma-Gesellschaft

**Beringer, Joseph August**

**Frankfurt am Main, 13.11.1925**


urn:nbn:de:bsz:31-369219



Visual Library

K 477, 23-36

K 477,23

Nr. 23

Hans Thoma-Sammlung u. Archiv
HTh
Frankfurt-M., Oederweg 116

Auf daß der Name Thoma so lange als möglich
persönlich und lebendig mit der

Hans Thoma - Gesellschaft e.V.

verbunden bleibe, ernennen wir

Fräulein Agathe Thoma, Karlsruhe

zu unserem Ehrenmitglied

Frankfurt am 13. Nov. 1925

Der Vorsitzende der Hans Thoma-Gesellschaft:

Dr Jos. Aug. Beringer.

II. Vorsitzender:

Schriftführerin: Lise Bergmann-Küchler

Beisitzer:

Beisitzer:

k 2729,23a

zu Nr. 23

# Mitteilung

an die Mitglieder und Freunde der

# Hans Thoma-Gesellschaft e. V.

und zugleich Bericht über die Geschäftsjahre 1926/27.

Im Berichtsjahr 1925/26 ist Thoma in außerordentlich reichem Maße durch die Wiedergabe seiner Bilder, Graphik und Zeichnungen in Schulbüchern und Zeitschriften in die breitesten Schichten des deutschen und außerdeutschen Volkes gedrungen. Dies gab Veranlassung, am Gedächtnistag, dem 2. Oktober 1926, bei der Gedenkfeier im Küchlerschen Haus zu Frankfurt a. M., die Ursachen und Gründe für die Volkstümlichkeit Thomas zu untersuchen. Das geschah durch die Ansprache des Vorsitzenden der Thoma-Gesellschaft Dr. Beringer. Es wurde dargetan, daß Thoma der in seiner Frühzeit üblichen „Bildungskunst" die Sprache des Gemütes, der Beseeltheit, der Einfachheit und der Ueberzeugung entgegenzusetzen hatte. Thoma fand in einer Zeit der Herrschaft der intellektuellen Oberschicht den Mut, die Sprache des Volkes zu sprechen. Er hatte den Mut zu sich gegenüber den Schemen der Bildungssysteme. Seine künstlerischen Mittel bestanden in der Einfachheit und Natürlichkeit des Sehens, in der Durchseelung seines Gestaltens und in der Sinnbildlichkeit seines Werkes, das die größten menschlichen Wahrheiten und Erlebnisse in schöne, liebenswerte Sinnfälligkeit zu formen wußte. Daraus erwuchs, weil er keinem Bekenntnis, keiner Partei, keiner Richtung, sondern nur in allem und jedem sich und seinem Volke angehörte, seine Volkstümlichkeit. Nebenher ging noch seine unberechenbar hohe Eingliederung in das künstlerische und literarische Wirtschaftsleben des Volkes, wie sie kaum ein deutscher Künstler je erlebt hat, und wie sie auch heute noch nachwirkt.

Der bei der Versammlung des geschäftsführenden Ausschusses und einiger Mitglieder von Frankfurt und auswärts am 2. Oktober 1926 gefaßte Beschluß, durch eine rege Werbetätigkeit in der Presse und durch persönliche Anschrift die Zahl der Mitglieder zu vermehren und dadurch die Unternehmungen der Thoma-Gesellschaft wirtschaftlich zu stützen und zu fördern, hat nur teilweise Erfolg gehabt. Namentlich sind die kostspieligen Aufrufe in Kunstzeitschriften von geringem Erfolg begleitet gewesen. Dagegen ergeben persönliche Werbungen vonseiten der Mitglieder und des Ausschusses erfreuliche Mehrung der Mitgliederzahl.

Die eingangs angeführte Ansprache ging als Werbemittel durch die Presse. Zugleich liefen im Jahre 1927 eine Anzahl Thoma-Ausstellungen, durch die Thomas Kunst in Gebieten gezeigt wurde, denen sie bisher fern geblieben war, und die der Thoma-Gesellschaft Mitglieder und wirtschaftliche Vorteile einbrachten. Es wurden Ausstellungen veranstaltet in Weimar, Eisenach, Magdeburg, Mühlhausen und Nordhausen. Abgeschlossen wurde dieser Turnus mit einer eigens zusammengestellten Ausstellung in Bayreuth, die die Beziehungen Thomas zum Kunstwerk von Bayreuth darlegte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Außer diesen Veranstaltungen der Thoma-Gesellschaft sind noch weitere Ereignisse in der Thoma-Woche aufzuzählen:

Die Enthüllung der Ehrentafeln an Thomas zweitem Wohnhaus in Oberursel, sowie in Frankfurt a. M., beide 1926, eine graphische Ausstellung in der Akademie der Künste zu Berlin (Januar 1927), Erscheinen der persönlichen Erinnerungen der einzigen Schülerin Thomas, Fräulein Maria La Roche: „Aus der Werkstatt des Meisters" (Februar 1927), gleichzeitig ein Vortrag mit Lichtbildern über „Hans Thoma" im Volksbildungsverein zu Frankfurt a. M., das Erscheinen des Büchleins „Von Irdischem und Göttlichem" (Furche-Verlag Berlin, März 1927) und Langewiesches farbiges Bilderbuch: Thoma-Friede (Juli 1927).

* * *

Die Feier am 2. Oktober 1927 war ein Doppelgedächtnisakt. Wir begingen den Gedenktag unseres Namenpatrons Thoma und zugleich den 80. Geburtstag unseres Ehrenpräsidenten, des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Die Thoma-Gesellschaft konnte zu diesem Tage dem verehrten Ehrenpräsidenten von Hindenburg die (inzwischen auch den Mitgliedern zugegangene) Plakette von Rittweger als Ehrengabe in Bronze überreichen.

Der Thoma-Gedenkfeier lag das Thema zugrunde: „Thomas Kunst und Stil". Ausgehend von der Theorie des Rassenforschers H. F. K. Günther, der in seinem Buche: „Rasse und Stil" Thoma behandelt hatte, kam der Vortragende Dr. Beringer aufgrund seiner genaueren rassischen und künstlerischen Kenntnisse von Thoma zu Ergebnissen, die den rein logischen Konstruktionen Günthers geradezu entgegengesetzt sind, weil Thoma ja nicht der ostischen, sondern der dinarischen Rasse blutsverwandt ist.

Nach der wie üblich von Musik umrahmten Gedenkfeier, bei der sich Frl. Senta Bergman (Violine) und die Herren Braun (Klavier) und Peters (Cello) wiederum verdient machten, fand die geschäftliche Sitzung statt. Es wurde bekannt gegeben, was die Thoma-Gesellschaft an Ausstellungen geleistet (siehe oben), wie die Sammlungen sich vermehrt hatten und wie der wirtschaftliche Stand sich stellte. Es war im Jahr 1927 gelungen, die Thoma-Bildnis-Sammlung um einige wichtige Stücke zu bereichern (Geschenke der Galerie Moos, Karlsruhe). Frau Hertha Thode schenkte der Sammlung eine Anzahl Thoma-Briefe und bot außerdem das Thode-Bildnis von Thoma dem Archiv zu ermäßigtem Preis an. Leider konnte dieses prachtvolle Werk des Meisters (mangels genügender Mittel und bedauerlichen Fehlens eines Stifters) bis jetzt noch nicht erworben werden, was für Thoma, Thode und Frankfurt gleich wichtig wäre.

Gegen Ende des Jahres konnte die Thoma-Gesellschaft von der Firma F. Bruckmann A.-G., München, eine größere Anzahl von Werken zur Thomaschen Kunst zu wesentlich ermäßigten Preisen den Mitglieder zugänglich machen, welcher Vergünstigung reges Interesse zu teil wurde. Ebenso wurden Unternehmungen zu Gunsten des Thoma-Kreises aufgenommen: In Göttingen (Juni) und Baden-Baden (Juli-Oktober) fanden E. Lugo-Ausstellungen statt, die durch Mitglieder der Thoma-Gesellschaft angeregt und gefördert wurden. Erfreulicher Weise konnte nunmehr auch das Karlsruher Archiv durch unsere Mitwirkung wesentlich gefördert und ausgestaltet werden, worüber im nächsten Bericht noch mehr zu sagen sein wird.

Bei all diesen Unternehmungen, Leistungen und Förderungen seitens unserer Gesellschaft bleibt zu bedauern, daß unser Mitgliederstand nur langsam wächst und damit auch die wirtschaftliche

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stoßkraft sich nur in mäßigen Grenzen halten kann. Wird der ausgezeichnete Vorschlag eines Mitgliedes in der geschäftsführenden Versammlung zur Tat, so wären wir in fünf Jahren aller Schwierigkeiten Herr. Der Vorschlag lautete:

**Jedes Mitglied der Thoma-Gesellschaft verpflichtet sich, in jedem Jahr wenigstens ein neues Mitglied der Thoma-Gesellschaft zuzuführen.**

Diesen wohlmeinenden Vorschlag empfehlen wir, zum persönlichen Beschluß zu erheben und ihn getreu durchzuführen. Allen, die sich im Berichtjahr der Thoma-Gesellschaft förderlich und wohlgesinnt erwiesen haben, sei es durch Stiftungen für das Archiv (Frau Geh. Rat Thode, Galerie Moos, Frl. Romer uff.), sei es durch Einrichtung von Ausstellungen (Frau S. Bergman-Küchler) oder durch Berichte über Thoma (Frl. Maria La Roche) und Vorträge usw., sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen mit der Bitte, diese und andere wollen der Thoma-Gesellschaft ihre förderliche Gesinnung weiter bewahren und erweisen.

Die Geschäftsführung:

Dr. Jos. Aug. Beringer, Mannheim, C 7, 6

Frau Sofie Bergman-Küchler, Frankfurt a. M.,
Öderweg 116.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

# Rechenschaftsbericht

## der Hans Thoma-Gesellschaft e. V.

Vermögen lt. Rechenschaftsbericht 1925: . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . RM 4315.60

### für 1926:

**Einnahmen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Mitgliederbeiträge: 56 Mitglieder | RM 560.— | | |
| 8 Förderer | " 200.— | | |
| b) Zins aus RM 3500.— | " 315.— | | |
| c) Erlöse | " 147.45 | | |
| d) Ueberschüsse von Ausstellungen | " 331.60 | | |
| | RM 1554.05 | | |

**Ausgaben:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Christuskopf (Majolika) | RM 100.— | | |
| b) Sonstige Ankäufe | " 873.40 | | |
| c) Druckkosten | " 57.60 | | |
| d) Transportkosten | " 24.— | | |
| | RM 1055.— | Reingewinn | RM 499.05 |
| | | **Vermögen 1926:** | RM 4814.65 |

### für 1927:

**Einnahmen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Mitgliederbeiträge: 65 Mitglieder | RM 649.— | | |
| 5 Förderer | " 125.— | | |
| b) Zins aus RM 3500.— | " 315.— | | |
| c) Erlöse | " 1322.— | | |
| d) Ueberschüsse von Ausstellungen | " 1711.— | | |
| e) Vorräte | " 570.— | | |
| | RM 4692.— | | |

**Ausgaben:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Druckkosten | RM 649.65 | | |
| b) Ausstellungskosten | " 1217.— | | |
| c) Ankäufe | " 1395.20 | | |
| | RM 3261.85 | Reingewinn | RM 1430.15 |
| | | **Vermögen Ende 1927:** | RM 6244.80 |

| | |
|---|---|
| in Wertpapieren | RM 3500.— |
| " Bankguthaben | " 1242.15 |
| " Postscheck | " 924.50 |
| " Barbestand | " 578.15 |

H. Th..ma-Sammlung
187. KUNSTAUKTION
Dr. Fritz Nagel, Stuttgart

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg